

† 2020

Seite: 1

Ertrags- und Umweltschutz. Kathrin Tarricone, Vorsitzende des FDP-Landesfachverbands für Landwirtschaft und Umwelt.

Derzeit ist die Bekämpfung der Population mittels Rodentiziden in Feldhamstererwartungen untersagt. Deshalb hat der Landesbauernverband das Wirtschaftsministerium um Unterstützung durch eine Rodung gebeten, so dass schon ab 15. September und nicht erst ab November Rodung stattfinden darf. „Zukünftig brauchen wir praktische Hilfen. Offenen Bauern können nicht jedes Jahr um eine Ausnahmegenehmigung gebittet werden“, betont Tarricone hinzu.

Was den zu schützenden Feldhamster angeht, sind Befragte von Experten trauriger Weise ernüchternd. Alle bisherigen Maßnahmen haben nicht zu einer Erholung der Population geführt. Das Verbreitungsgebiet von Belgien bis Sibirien ist derart stark bedroht. Es bedarf also effektiverer Anstrengungen, wie die Rodung. Deshalb schlagen die Freien Demokraten vor, spezielle Schutzgebiete einzurichten, in denen für den bedrohten Feldhamster ideale Lebensbedingungen herrschen, wie eine kleingliedrige Fruchtfolge oder das Verbot von Pestiziden. „Ein Thüringer Modellprojekt zeigt, wie eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Artenschützern und Landwirten gelingen kann. So entsteht eine win-win-Situation für Mensch und Natur“, betont Tarricone abschließend.

Hintergrundinformationen:

<https://www.bauernzeitung.de/agrarpraxis/ackerbau/extrembefall-mit-feldmaeus-en>

<https://www.feldhamster.de/feldhamster-in-seinem-gesamten-verbreitungsgebiet-vom-aussterben-bedroht>